

Gemmas an!



DIE ZEITUNG DES TEAM MICHELHAUSEN - SPÖ & UNABHÄNGIGE



Frohe Weihnachten!

Aus dem Inhalt: Aktion sicherer Schulweg - Ex-Ministerin Ines Stilling im Interview - Unsere Gemeinderätinnen sprechen über Antrieb und erreichte Ziele - Forderung nach Luftreinigern für die Kids - Rückblick Spielefest etc.

Editorial



"Michelhausen muss bürgerfreundlicher und transparenter werden, davon sind wir überzeugt. Der neue Bürgermeister hat nun die Chance dazu. Wir werden ganz genau darauf schauen."

Liebe Gemeindebürger:innen,

unsere Gemeinde hat seit Mitte November einen neuen Bürgermeister. Von unserer Seite gibt es einen Vertrauensvorschuss, die Hand zur konstruktiven Zusammenarbeit ist ausgestreckt. Aber eines ist klar: Michelhausen muss bürgerfreundlicher und transparenter werden. Der neue Bürgermeister hat nun die Chance dazu. Wir werden in den nächsten Wochen und Monaten ganz genau darauf schauen.

Eine Möglichkeit für mehr Transparenz wäre, dass der neue Bürgermeister endlich einen Aufsichtsrat in der Komm Real zulässt. Anfang 2020 hat die ÖVP uns aus dem Beirat der gemeindeeigenen GmbH gekickt. Vor kurzem hat uns die ÖVP wieder einen Beiratssitz angeboten. Wir haben abgelehnt, denn echte Transparenz und Kontrolle gibt es nur mit einem Aufsichtsrat.

Sie können sich darauf verlassen, dass wir dranbleiben, wie bei vielen anderen Themen auch. Einige unserer Vorschläge aus den letzten Monaten finden Sie in dieser Ausgabe. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich "fröhliche" Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2022.

Bleiben Sie vor allem gesund.

Mag. Gerald Fröhlich
Geschäftsführender Gemeinderat

Für die Kinder auf die Straße gehen

Im Wohnpark Tullnerfeld ist der Schulweg für die Kinder alles andere als sicher. Dabei wollten wir nicht länger zusehen und haben die Initiative ergriffen. Eine Woche gingen Mitglieder des Team Michelhausen in der Früh auf die Straße, um auf diese gefährliche Situation aufmerksam zu machen.

Seit Beginn des Schuljahres kommt es rund um die Schulbushaltestelle in der Rehstraße in Pixendorf immer wieder zu gefährlichen Situationen für die Kinder. Eine auf die Fahrbahn ragende Großbaustelle, der fehlende Gehweg und Fahrzeuge, die im Parkverbot stehen, zwingen die Kinder den Weg zur Bushaltestelle auf der Fahrbahn zurückzulegen. Dazu kommen das trübe Wetter und teils rücksichtslose Autofahrer, die trotz der vorhandenen 30er Zone kräftig aufs Gas steigen.

Die Mitglieder des Team Michelhausen - SPÖ & Unabhängige, die selbst zum Großteil Eltern sind, konnten hier nicht mehr wegsehen und ergriffen die Initiative.



Mit Warnwesten und Schildern ausgestattet sicherten sie für eine Woche täglich von sieben Uhr bis zur Ankunft des Schulbusses den gefährlichen Weg zur Haltestelle - mit Erfolg! Beinahe alle Fahrzeuglenker:innen reduzierten merkbar die Geschwindigkeit und fuhren aufmerksamer mit Blick auf die Kinder.

Die Reaktionen waren durchwegs positiv. Die Kinder bekamen Warnwesten, die sie gleich stolz anprobieren.

„Wir hoffen, dass wir mit unserer Aktion nachhaltig etwas bewirken und den Schulweg unserer Kinder sicherer machen konnten.“, sagt Gemeinderätin Sabine Schreiner, selbst Mutter zweier Buben.

„Wir werden die Situation im Auge behalten und falls nötig, stellen wir uns wieder für unsere Kinder auf die Straße“, sind sich Klemens Pilz und Dennis Hochmayr einig.



Vergebene Chance - Gemeinde pfeift auf EU-Gesundheitsfördermittel

100.000 Euro pro Jahr hätte die Gemeinde abholen können, um eine "Community Nurse" zu finanzieren. Wir haben beantragt, dass Michelhausen bei diesem EU-Förderprogramm mitmacht. Die ÖVP hat abgelehnt. Ines Stilling war Ministerin in der Regierung Bierlein, nun ist sie Generalsekretärin im Gesundheitsministerium. Im Interview erklärt sie, wie Michelhausen vom Programm der "Community Nurse" profitieren hätte können.



Fotocredit: BKA, Andreas Wenzl

Frau Generalsekretärin, können Sie „Community Nursing“ für unsere Leser:innen erklären?

Leider existiert bisher keine deutschsprachige Übersetzung, die diesem neuen Spezialbereich der Gesundheits- und Krankenpflege gerecht wird. Durch Community Nursing soll das bereits bestehende Leistungsangebot durch gemeinde- und bevölkerungsnahe Pflege ergänzt werden. In wenigen Sätzen zusammengefasst, ist Community Nursing ein Angebot für Menschen mit bestehendem oder bevorstehendem Pflege- und Unterstützungsbedarf, sowie für deren Angehörige.

Community Nurses beraten bedarfsgerecht, koordinieren Leistungen, führen durch das System, indem sie die regionalen Angebote kennen und stellen zentrale Ansprechpersonen für gesundheits- und pflegebezogene Fragestellungen dar. Dadurch, dass sie in der Gemeinde angesiedelt sind und auch Hausbesuche durchführen, steht ihr Angebot niederschwellig zur Verfügung.

Wer würde in unserer Gemeinde von einer "Community Nurse" profitieren?

Die primäre Zielgruppe sind ältere, zu Hause lebende Menschen mit bevorstehendem oder vorhandenem Informations-, Beratungs- und Unterstützungsbedarf. Davon würden auch pflegende Angehörige, sowie Menschen über 75 Jahre vor Eintreten einer Pflegebedürftigkeit profitieren. Für eine Gemeinde wie die Ihre würde eine Community Nurse (Vollzeitstelle) zur Verfügung stehen. Im Zentrum steht dabei, die gesundheitsbezogene Lebensqualität und das Wohlbefinden der Bürger:innen zu fördern.



**QR Code scannen
und zu unserem Antrag kommen**

In unserer Gemeinde gibt es schon die Volkshilfe, das Hilfswerk uvm., die etwa Aufgaben im Bereich der Heimbetreuung und der 24-Stunden-Betreuung übernehmen. Macht nicht die Community Nurse das Gleiche?

Nein. Die Leistung Community Nursing unterscheidet sich von anderen Leistungen wie der Hauskrankenpflege durch ihren Fokus auf Gesundheitsförderung und Prävention von Pflegebedürftigkeit, krankheitsbedingten Komplikationen und der Erhaltung der Selbstständigkeit älterer Menschen. Community Nurses werden frühzeitig tätig, also möglichst vor dem Eintreten einer Pflegebedürftigkeit. Sie bieten ihre Leistung auch aufsuchend, also in Form von Hausbesuchen an, halten aber auch Informationsveranstaltungen ab. Community Nursing stellt eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden Angebots dar und soll dieses keinesfalls ersetzen. Im Rahmen ihrer Arbeit soll die Community Nurse auch mit anderen Trägern von Pflege- und Gesundheitsangeboten in der Gemeinde kooperieren.

Wollen Sie uns auf Programme des Ministeriums hinweisen, die in der Bevölkerung noch nicht so bekannt sind?



Besonders am Herzen liegt mir das sogenannte Angehörigengespräch, das vertraulich und kostenlos angeboten wird. Pflegende Angehörige, die sich psychisch belastet fühlen, können unkompliziert bis zu drei Gesprächstermine mit Psycholog:innen vereinbaren (tel. erreichbar unter 05 08 08-2087). Außerdem möchte ich auf die Möglichkeit zur kostenlosen Selbst- und Weiterversicherung für pflegende Angehörige und die Möglichkeiten der Pflegekarenz hinweisen.

Ein weiteres Angebot unseres Hauses ist die neue App "YoungCarers Austria". Sie bietet Kindern und Jugendlichen, die selbst Pflege- und Betreuungstätigkeiten übernehmen, Hilfe an.

Wie viel an finanziellen Mitteln wären für Michelhausen zur Verfügung gestanden?

Bis zu 100.000 Euro pro Vollzeit "Community Nurse" (pro Jahr). Für drei Jahre wären somit bis zu 300.000 Euro zur Verfügung gestanden. Personalkosten und auch Sachkosten hätte man abdecken können. Finanziert wird diese Förderung aus EU-Mitteln.

Unserer Meinung nach wurde mit der Ablehnung unseres Antrages eine Chance vertan. Die Förderung konnte bis zweiten Dezember beantragt werden. Die ÖVP hat mit der Ablehnung der Dringlichkeit keine Diskussion im Gemeinderat darüber zugelassen. Wir hätten es zumindest gerne diskutiert um die Vorteile zu erläutern.

Unsere Kinder vor Covid-19 schützen!

Luftreinigungsgeräte müssen her

Wir haben in der Gemeinderatssitzung Anfang Oktober einen Dringlichkeitsantrag für den Ankauf von Luftreinigungsgeräten für die Volksschulklassen eingebracht. Die ÖVP hat nicht zugestimmt. Mittlerweile ist bekannt, dass Schüler:innen die höchsten Inzidenzen aufweisen. Nun muss schnell reagiert werden. Gespräche mit der Gemeindeführung sind am Laufen.

Die Corona-Pandemie verändert unser aller Leben seit März 2020 massiv. Insbesondere unsere Jüngsten gilt es nun zu schützen.

Bereits im September war absehbar, dass die Fallzahlen in den Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen rasant ansteigen werden. Deshalb wollten wir früh reagieren und handeln. Sogenannte Luftreinigungsgeräte mit HEPA Filtern schaffen es, 90 Prozent der Aerosole aus der Luft zu entfernen.



Studien der Universität Frankfurt, der Bundeswehruniversität München und anderer Universitäten bestätigen die positive Wirkung von Luftreinigungsgeräten, um Corona-Infektionen zu reduzieren.

Einige andere Gemeinden, egal ob SPÖ- oder ÖVP-geführt, setzen mittlerweile auf solche Luftreinigungsgeräte in den Schulklassen, zum Beispiel die Stadt Traiskirchen im Bezirk Baden (SPÖ-Bürgermeister) oder die Gemeinde Altengbach im Bezirk St. Pölten-Land (ÖVP-Bürgermeister).

Die Gespräche über eine Anschaffung laufen. Der Bürgermeister hat den Wirtschaftsstrukturausschuss damit beauftragt, sich dieses Themas anzunehmen. Wir sollten hier nicht noch mehr Zeit verlieren, sondern jetzt schnell, nicht nur für die Volksschule, sondern auch für die Kindergärten und die Krippe, Luftreinigungsgeräte anschaffen. Denn für die ganz Kleinen steht die Corona-Schutzimpfung nicht zur Verfügung.

Wir hoffen, dass die Gespräche demnächst zu einem positiven Abschluss kommen und wir im Jahr 2022 unseren Kindern zusätzlichen Schutz vor einer Corona-Infektion bieten können.

QR Code scannen
und zu unserem Antrag kommen



Inklusion ist mehr als ein Schlagwort

Wir haben bei der Gemeinderatssitzung Anfang Oktober gegen den Bau der Sonderschule in Tulln gestimmt. Von Inklusion darf unserer Meinung nach nicht nur in Sonntagsreden gesprochen werden, sondern sie muss auch gelebt werden. Kinder mit Behinderung sollten genauso ihren Platz in unseren Schulen haben.

Der Sonderschulbau in Tulln beschäftigt die Politik im gesamten Bezirk. Auch Teile unserer Gemeinde zählen zum Sonderschulsprengel Tulln. Daher wurde in der Gemeinderatssitzung im Oktober über die Aufteilung der Kosten für den Sonderschulneubau abgestimmt. Gleichzeitig sollte aber auch über den Turnsaalneubau der Polytechnischen Schule entschieden werden. Warum die ÖVP beides in einem Tagesordnungspunkt abstimmen ließ, ist nicht nachvollziehbar.

Selbstverständlich sind wir dafür, dass auch Michelhausen Mittel für den Ausbau der Polytechnischen Schule zur Verfügung stellt. Doch im Jahr 2021 können wir dem Neubau einer Sonderschule nicht zustimmen.

Man kann nicht immer nur in Sonntagsreden von Inklusion sprechen.

Wenn man das Thema ernst nimmt, muss man konsequenterweise in der Politik auch danach handeln. Dafür gibt es gute Gründe. So hat Österreich 2006 die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen unterzeichnet und dieses Übereinkommen ist 2008 in Kraft getreten. Auch die türkis-grüne Bundesregierung hat im aktuellen Regierungsprogramm das Bekenntnis zur inklusiven Bildung verankert.

Der bei weitem größte Teil der Sonderschüler:innen kommt aus der Stadtgemeinde Tulln. Unsere Gemeinde hatte in den letzten drei Schuljahren nur in einem Jahr einen Schüler in der Sonderschule Tulln. Mit einer Stützkraft wäre auch bei uns ein inklusiver Schulbetrieb möglich, davon sind wir überzeugt.



"Stockkonservative findet man bei uns nicht"

Mit Silvia Eiletz (38) und Sabine Schreiner (36) engagieren sich zwei unabhängige Kandidatinnen im Team Michelhausen. Im Interview erzählen sie, was sie antreibt und welche ersten Erfolge sie verbuchen können.



Warum engagiert ihr euch in der Gemeindepolitik?

Silvia: Ich bin vor einiger Zeit nach Pixendorf gezogen und hatte bestimmte Vorstellungen davon, wie meine Familie und ich hier leben möchten. Einige Dinge haben sich erfüllt, aber bei vielen Themen sehe ich nach wie vor Verbesserungsbedarf. Das war mein Anreiz in die Gemeindepolitik einzusteigen.

Sabine: Ich bin wie Silvia eine, die nicht einfach nur zuschauen möchte, sondern Dinge gern selbst anpackt. An der Gemeindepolitik reizt mich, dass man die Auswirkungen von einzelnen politischen Entscheidungen unmittelbar zu spüren bekommt. Es müssen nur die richtigen sein (beide lachen).

Warum tut man sich das als berufstätiger Elternteil an?

Silvia: Es ist ehrlich gesagt nicht immer leicht den Bogen zwischen Familie, Beruf und Politik zu spannen. Der Tag muss gut geplant sein

und natürlich kann ich mich auf die Unterstützung meines Mannes voll verlassen. Mir ist es aber auch wichtig, meinen Kindern vorzuleben, dass, wenn man eine Meinung vertritt und dahintersteht, tatsächlich Dinge ins Rollen gebracht werden können.

Sabine: Gerade als Mutter zweier Söhne möchte ich mir das „antun“. Unsere Kinder sollen in einer lebenswerten und zukunftsfiten Gemeinde aufwachsen. Dazu zählt für mich, dass es auch abgesehen von unseren Vereinen genug Platz für Kinder und Jugendliche gibt, etwa Spielplätze, Fun Courts oder ein Jugendzentrum.

Gab es ein Schlüsselerlebnis, das den Ausschlag gegeben hat?

Silvia: Mir haben sehr viele Dinge immer wieder zu denken gegeben. Nach einem ausführlichen Gespräch mit Gerry Fröhlich habe ich mich entschieden, dem Team beizutreten.

Sabine: Bei mir war es ähnlich. Ein richtiges Schlüsselerlebnis gab es nicht. Nach unserem Umzug hierher wurde mir aber schnell klar, dass die Gemeinde bürgerfreundlicher werden muss. Dafür will ich mich einsetzen.



SILVIA EILETZ, 38

Aufgewachsen in Bruck/Mur | Studium der Infrastrukturwirtschaft an der FH Joanneum | seit März 2018 Fachliche Assistentin in der ÖBB | betreibt gerne Sport, wie Ski fahren oder Laufen | arbeitet gerne im Garten

Ihr seid beide keine SPÖ-Mitglieder. Warum seid ihr als Unabhängige im Team Michelhausen?

Silvia: Ich sehe Gemeindepolitik weniger als politisches Spiel, wo es darum geht, mehr für die eigene Partei heraus zu holen. Es geht darum, das Zusammenleben in der Gemeinde positiv zu beeinflussen, unabhängig von Parteizugehörigkeit, Stand oder Geschlecht. Im Team Michelhausen gibt es keine vorgegebene Parteilinie, sondern wir diskutieren alles offen aus.

Sabine: Ich bin zwar kein Mitglied der SPÖ, aber wir teilen im Team Michelhausen schon alle ein gemeinsames Wertefundament. "Stockkonservative" wird man bei uns nicht finden. Für mich sind Transparenz, Nachhaltigkeit und ein fairer Umgang miteinander essentiell und diese Werte werden eben auch bei uns im Team großgeschrieben. Nicht zuletzt macht die Zusammenarbeit sehr viel Spaß, denn es sind durchwegs extrem nette und motivierte Leute.

Was verbucht ihr bisher als Erfolge?

Silvia: Wir können die von uns eingebrachten Gemeinderatsanträge, wie die Forderung nach dem Volksschulausbau oder nach einem weiteren Schulbus für uns verbuchen.

Sabine: Mir ist die Ernährung unserer Kinder ein Anliegen. Deshalb habe ich mich sehr dafür eingesetzt, dass unsere Gemeinde am „Tut gut“-Programm der Gesundheitsagentur NÖ teilnimmt. (Anm.: Programm zur Verbesserung des Essensangebots in Kindergärten und Schulen). Es hat viel Überzeugungsarbeit gebraucht, aber dass wir nun dabei sind, sehe ich als großen Erfolg.

Was wollt ihr weiter vorantreiben?

Silvia: Ich möchte weiterhin dazu beitragen, dass Anliegen unserer Bürger:innen gehört werden und Michelhausen eine lebenswerte Gemeinde bleibt.

Sabine: Ein Thema, das mir auch sehr am Herzen liegt, ist der Klimaschutz. Die Auswirkungen der Klimaerwärmung bekommen wir alle zu spüren, wie lange Hitze- und Trockenperioden. Das Pflanzen von Bäumen und Sträuchern im öffentlichen Raum kann etwa die gefühlte Temperatur merklich senken. Da gibt es spannende Konzepte, wie die "Ökostraßen", die ich mir auch für Michelhausen wünschen würde.

SABINE SCHREINER, 36

Aufgewachsen im Bezirk Scheibbs | Studium der Internationalen BWL und Spanisch in Wien und Mexico City | Lehrgang für Food Design an der NDU St.Pölten | seit 2021 bei Bio am Platz in Tulln | Leidenschaftliche Köchin | sportlich aktiv beim Tennisverein Michelhausen



Unser Team zum Kennenlernen

In dieser und den kommenden Ausgaben von "Gemmas'an" wollen wir Ihnen unsere Mitstreiter:innen im Team Michelhausen - SPÖ & Unabhängige näher vorstellen. Den Anfang machen Daniel, Sophie-Marie und Dennis.

Daniel Bartsch aus Atzelsdorf (25)

"Der IT-Crack"

Unabhängig

Unser Jüngster im Team "fuchst" sich gerne in verschiedenste Themen und ist am liebsten zu Fuß in der Gemeinde unterwegs. Außerdem bereichert er das Team Michelhausen mit seinen IT-Fähigkeiten.

"Ich arbeite gern im Team mit - Vorschläge für unser Michelhausen zu machen, kann auch Spaß machen ;-)."



Sophie-Marie Forstner aus Michelhausen (32)

"Die Dynamische"

Unabhängig

Die Projektmanagerin und gebürtige Michelhausnerin versprüht Optimismus und fühlt sich im Team gut aufgehoben. Trotz zahlreicher Auslandsaufenthalte ist sie Michelhausen im Herzen immer treu geblieben.

"Ich bin gerne beim Team Michelhausen. Diesen Zugang zur Politik würde ich mir viel öfter wünschen. Demokratiedurchflutet, transparent und lösungsorientiert."



Dennis Hochmayr aus Pixendorf (43)

"Der Kommunikator"

SPÖ-Mitglied

Der gebürtige Oberösterreicher ist vor einigen Jahren nach Pixendorf gezogen. Er unterrichtet Deutsch als Fremdsprache bei den Vereinten Nationen (UNO) und ist der Kommunikationsexperte im Team Michelhausen.

"Für Politik habe ich mich schon immer interessiert - insbesondere für die politische Kommunikation. Durch's Reden kommen die Leut zaum' - genau so ist es im Team Michelhausen."



Das war unser Spielefest 2021

Neun Wochen Sommerferien können schon zur Herausforderung für manche Eltern werden. Gegen Ende der Ferien gehen langsam die Ideen aus, um den Nachwuchs zu unterhalten.

Daher veranstalteten wir am letzten Samstag vor dem Schulbeginn wieder unser Spielefest am Spielplatz in Pixendorf.

Bei verschiedenen Stationen, etwa beim Sackhüpfen, Eierlauf und Dosenwerfen, konnten die über 50 Kinder ihr Geschick unter Beweis stellen. Nach den absolvierten Stationen bekam jedes Kind eine kleine süße Überraschung als Belohnung. Besonders beliebt war auch dieses Jahr wieder die große Hüpfburg.

Für das leibliche Wohl war gesorgt. Ihren Durst löschten die Kinder und Eltern mit Pixendorfer Apfel- und Traubensaft.



So erreichen Sie uns:



gemmasan@team-michelhausen.at



twitter.com/teammichelhausen



www.team-michelhausen.at



[instagram.com/teammichelhausen](https://www.instagram.com/teammichelhausen)



[facebook.com/teammichelhausen](https://www.facebook.com/teammichelhausen)

Zur Anmeldung zu
unserem NEWSLETTER
scannen Sie den QR Code
oder gehen Sie auf
www.newsletter.team-michelhausen.at



**DAS TEAM MICHELHAUSEN - SPÖ & UNABHÄNGIGE WÜNSCHT
EINEN GUTEN RUTSCH INS JAHR 2022!**